

10. Juni 2015

Schriftliche Anfrage

von Hans Jörg Käppeli (SP)

Der öffentliche Verkehr wird in der Stadt Zürich immer langsamer und verliert seine frühere Vorreiterrolle. Die durchschnittlichen Geschwindigkeiten nehmen ab und die Reisezeiten werden immer länger. Damit nimmt die Attraktivität ab.

Die Gründe für die Verlangsamung sind vielfältig: Betriebliche Eigenbehinderung, Verkehrsknoten, MIV, Zufussgehende, Velofahrende, fehlende Bevorzugung, fehlende Eigentrasse, etc.. Die Verlangsamung des ÖV führt neben unzulänglicher Servicequalität, geringerer Attraktivität, zu erhöhten Betriebskosten und sinkender Produktivität.

Um diese negative Entwicklung zu stoppen und sogar umzukehren wären griffige Massnahmen notwendig. Massnahmen zur Förderung und Bevorzugung des ÖV stehen selbstverständlich in Konkurrenz zu den anderen Verkehrsteilnehmenden.

Eine ausschliessliche Bevorzugung des ÖV ist nicht mehrheitsfähig. Deshalb ist es von grösster Wichtigkeit die wirkungsvollsten Massnahmen zu finden.

Dafür müssen die riesige Menge an vorhandenen Daten, die die VBZ im täglichen Betrieb sammeln, systematisch analysiert und aufbereitet werden. Die Daten sind nach Ursache und Ort transparent und verständlich darzustellen. Die Ergebnisse sind allen Dienststellen (Departementen), die sich mit der Verkehrsplanung beschäftigen zur Verfügung zu stellen. Daraus können im gemeinsamen Entscheidungsfindungsprozess die richtigen Schlüsse gezogen werden.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Daten werden durch die VBZ, DAV und andere Dienste erhoben, die im Weitesten Sinne mit der Geschwindigkeit bzw. Behinderung des öffentlichen Verkehrs zusammenhängen? Bitte um detaillierte Beschreibung.
2. Welches sind die Ursachen der Verlangsamung des ÖV? Können diese Ursachen eindeutig bezeichnet und detailliert quantifiziert werden?
3. Werden diese Daten systematisch ausgewertet? Gibt es dazu leistungsfähige EDV-Tools?
4. Gibt es Strategien diese Daten systematisch zur Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs einzusetzen?
5. Gibt es Möglichkeiten diese Daten verständlich und transparent darzustellen? Könnten die Auswertungen der Bevölkerung auf der Homepage der Stadt zugänglich gemacht werden?

